

EDITORIAL

Das vorliegende Doppelheft stellt in mehrfacher Hinsicht eine Besonderheit dar. Es handelt über einen Schwerpunkt, das Œuvre eines Künstlers: Philipp Otto Runge, dem erst in jüngster Zeit eine groß angelegte Monographie und eine umfassende Präsentation seiner Werke in der Hamburger Kunsthalle gewidmet wurden. Beide Darstellungen haben die nachfolgende Untersuchung gewiß gefördert, werden aber durch diese Studie mehr als nur ergänzt.

Offensichtlich wurde das hier vorliegende Ergebnis nicht nur durch eine konsequent durchgehaltene historisch-kritische Arbeitsweise, sondern auch durch die Arbeitsform begünstigt. Die gerade in letzter Zeit häufig totgesagte Gruppenarbeit hat sich an diesem Gegenstand bewährt. Intensive, solidarische Auseinandersetzung vor den Kunstwerken, in die jeder seine Beobachtungen und Arbeitsergebnisse einbringt, bewirkt Resultate, die sowohl in wissenschaftliches Neuland vorstoßen als auch eine Darstellungsweise fördern, die einem größeren Leserkreis zugänglich ist.

Insofern bietet das Heft, obwohl nur einem Schwerpunkt gewidmet, in vielerlei Hinsicht ein breites Spektrum an methodischen, methodologischen und didaktischen Aspekten.

Die Redaktion

INHALT

| | | |
|-----|--|----|
| I | Motivation und Konzeption. | 5 |
| II | Runge in Werbung, Presse und Ausstellung. Wertung und Verwertung | 6 |
| III | Interpretation. Werke und Hinterlassene Schriften. | 10 |
| | 1. Die Ruhe auf der Flucht. Das Geschichtsverständnis Runges. | 11 |
| | 2. Die Hülsenbeckschen Kinder. Das Kind als Hoffnungsträger einer neuen Gesellschaft. | 17 |
| | 3. Die Eltern des Künstlers. Bürgerliche „Practik“ und Weltsicht. | 30 |
| | 4. Der Kleine und der Große Morgen. Schöpfung und Erneuerung. | 39 |
| | 5. Die Hinterlassenen Schriften. Zur theoretischen Entwicklung eines Kunstkonzepts. | 51 |
| IV | Runges bildhaft-dialektische Wirklichkeitsaneignung | 59 |